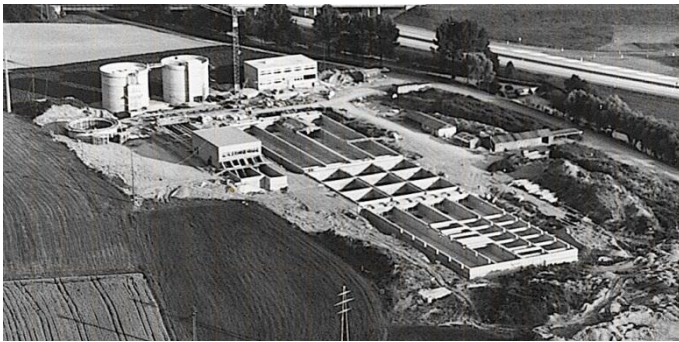


Rückblick auf das Jahr 1971

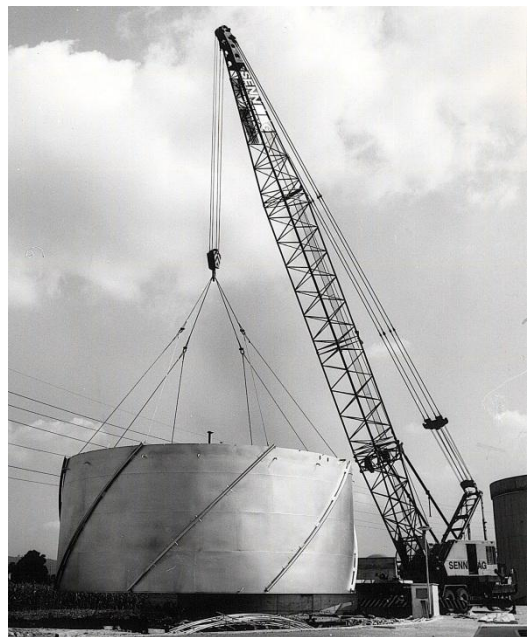
Mit dem Bau der Verbindungskanäle vom Sandfang zu den Vorklärbecken und von den Nachklärbecken zum Ablaufkanal konnten die wichtigsten Betonarbeiten beendet und die notwendigen Überzüge aufgebracht werden. Wie im Vorjahr wirkte auch bei diesen Bauwerken der hohe Grundwasserstand erschwerend auf die Aushub- und Betonarbeiten.

Mit der Montage von wichtigen Anlageteilen wie Grobrechen, Vorklärräumer, Turbinen in den Belüftungsbecken, Nachklärräumer, Schlamm- und Umwälzpumpen, Gasspeicher, Heizung, usw. und den Installationen unzähliger Leitungen im Elektro-, Sanitär-, Schlamm- und Gasbereich rückte der Tag der Inbetriebnahme immer näher.

Den Technischen Betrieben Aarburg wird die Erlaubnis erteilt, auf dem Areal der Kläranlage direkt neben dem Betriebsgebäude eine Trafostation im Baurecht zu erstellen. Es wird kein Baurechtszins verlangt.



Luftaufnahme Foto Gmünder 1970/71



Einbau des Gasspeichers Frühjahr 1971

Zur Verstärkung von Klärmeister Max Egger wurde aus einer Anzahl Bewerbungen per 1. Januar 1971 Heinz Bigler aus Safenwil als Klärwärter angestellt. Und gegen Ende des Jahres, als feststand, dass für die Betreuung der Anlage mindestens drei Mann eingesetzt werden müssen, wurde Hans Klemensberger aus Oftringen als weiterer Klärwärter mit Arbeitsbeginn am 15. Februar 1972 in den Dienst genommen. – Max Egger besuchte einen der ersten vom Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA) organisierten Ausbildungskurse für Klärpersonal (8 Tage Dauer).